

VOR GERICHT

„Freie Presse“ informiert über öffentliche Verhandlungen in der kommenden Woche:

**Eingriff in Straßenverkehr:** Ein Mann muss sich verantworten, weil er zwei Radfahrer getreten haben soll. Sein Grund: Wut darüber, dass sie zu zweit nebeneinander auf einer schmalen Straße fahren.

Mo, 13.15 Uhr, Saal 3, Amtsgericht

**Fahrlässige Körperverletzung:** Weil sein Hund – ein American Staffordshire Terrier – eine Verkäuferin angegangen haben soll, muss sich ein Mann vor Gericht verantworten. Die Frau war wegen des Hundes hingefallen. Das Amtsgericht hatte den Hundehalter zu einer Geldstrafe verurteilt – der Fall wird neu verhandelt.

Di, 9 Uhr, Saal 241, Landgericht

**Gefährliche Körperverletzung:** Eine Zwickauerin soll einer anderen Frau mehrmals einen Schlüsselbund auf den Kopf gehauen und ihr einige Haare ausgerissen haben. Vom Amtsgericht bekam sie eine neunmonatige Haftstrafe, nun wird der Fall noch einmal verhandelt.

Mi, 9 Uhr, Saal 241, Landgericht

**Räuberischer Diebstahl:** Weil er drei Packungen Kekse stehlen wollte, haben Verkäuferinnen einen Mann in Glauchau im Laden festgehalten. Er soll daraufhin einer von ihnen den Daumen umgebogen haben, sodass sie einen Kapselriss erlitt.

Do, 8.30 Uhr, Saal 3, Amtsgericht

**Einschleusen von Ausländern:** Ein Pole soll in seinem Auto illegal fünf Kosovaren von Ungarn nach Deutschland gebracht haben. Am Parkplatz Großzöbern wurde er geschnappt. Das Amtsgericht Zwickau verurteilte ihn zu vier Monaten Haft ohne Bewährung, jetzt geht das Verfahren in die Berufung.

Do, 13 Uhr, Saal 345, Landgericht

**Die Verhandlungen finden statt im Amtsgericht an der Humboldtstraße oder im Landgericht am Platz der Deutschen Einheit.**

NACHRICHT

ÜBERGABE

Jugendclub öffnet nach Sanierung

**HARTMANNSDORF** – Der Jugendclub neben dem Hartmannsdorfer Freibad ist gestern Nachmittag feierlich wieder eröffnet worden. Die Freizeitanlage wurde beim Hochwasser 2013 schwer in Mitleidenschaft gezogen und war lange Zeit geschlossen. „Wir haben etwa 50.000 Euro in die Sanierung und Ausstattung mit neuen Möbeln gesteckt“, sagte Bürgermeisterin Kerstin Nicolaus (CDU). Ein Teil der Investitionen wurde über das Förderprogramm zur Hochwasserschadensbeseitigung finanziert. Über den Treffpunkt freuen sich sowohl die Dorfgeneration als auch die zehn unbegleiteten minderjährigen Asylbewerber, die zurzeit im Ort leben. (vim)

Der Hirschfelder Tierpark kommt ins Fernsehen



Ein Kamerateam des Mitteldeutschen Rundfunks war gestern im Tierpark Hirschfeld zu Gast. Dabei entstanden Aufnahmen für den „Großen Tierparksommer des MDR“. Ab 31. Juli wird vier Wochen lang in den Fernsehsendungen „MDR um 2“ und „MDR um 4“ aus kleinen Tierparks in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen berichtet. Die Filmbeiträge dafür entstehen zurzeit. In Hirschfeld beantwortete Tierparkleiterin Ramona Demmler die Fragen von Redakteur Rüdiger Mai. Für den Ton zuständig war Sergej Korotkow, und die Kamera führte Marc Voigt. Das Fernsteam ist auf Entdeckungsreise zwischen Görlitz, der Altmark und dem Rennsteig, um außergewöhnliche und einzigartige Tiergärten zu finden, sagte Antje Pohle, Freie Mitarbeiterin im Auftrag des MDR.

FOTO: RALPH KÖHLER

VERZWICKT UND ZUGENÄHT

Fördern und fordern



Schwansinn: Was Zwickau in dieser Woche bewegte

VON SARA THIEL

Wirtschaftsförderung! Ich wollte es einfach nur mal gesagt haben. Weil irgendwie redet gerade jeder drüber. Und jeder hat eine andere Meinung.

Also nicht ganz – in einem sind sich offenbar alle einig: So kann es nicht weitergehen! Wobei das jetzt nicht direkt neu ist. Das schallt uns schon seit zwei Jahren um die Ohren. Eigentlich noch länger, schon seit damals, als Carsten Körber nach überschaubarer Amtszeit den Posten drangegeben hat, um in Berlin als Zwickau-Förderer aufzutreten. Noch länger sogar, nämlich nachdem Carsten Krauß beschlossen hatte, sich lieber von der Wirtschaft fördern zu lassen.

Die Mäkelei an der Zwickauer Wirtschaftsförderung hat nicht aufgehört. Im 48-köpfigen Stadtrat gibt es ungefähr 53 Meinungen, wie es besser laufen könnte. Wenigstens haben die meisten jetzt den alten Irrglauben abgelegt, dass irgendetwas besser wird, indem man weniger Geld reinsteckt. Man kann auch von allein draufkommen, aber hier mal ein Beispiel: Wenn ich persönliche Wirtschaftsförderung betreibe, dann bin ich mir darüber im Klaren, dass ich dazu Geld in die Hand nehmen muss. Dafür erwarte ich dann aber auch eine ordentliche Bera- tung, einen feinen Service und ein volles Glas. Und mir ist klar, dass ich für ein paar wenige Kröten keinen fetten Frosch erwarten kann. Vielleicht sollten die Stadträte auch mal zusammen ein Bierchen trinken und dabei noch einmal über die Wirtschaft vor Ort nachdenken.

NAHVERKEHR

Linie 20 fährt am Dienstag verändert

**ZWICKAU** – Wegen Baumschnittarbeiten können die Haltestellen Rottmannsdorf und Wasserwerk am Dienstag von 7 bis 12 Uhr durch die Buslinie 20 nicht bedient werden. Das sagte Michael Geyer, Abteilungsleiter Verkehr bei den Städtischen Verkehrsbetrieben Zwickau. Die Busse verkehren im Ringverkehr über Rottmannsdorfer Hauptstraße und Bergstraße. Es wird eine Ersatzhaltestelle an der Einmündung der Bergstraße eingerichtet. Es gelten die Abfahrtszeiten der Endstelle Rottmannsdorf. Die Haltestelle SOS-Kinderdorf wird nur in Richtung Rottmannsdorf bedient. (ja)

Viel Lärm und sonst nichts? Aktionsplan kommt kaum voran

Seit mehr als fünf Jahren arbeitet das Zwickauer Umweltbüro an Vorhaben gegen den Krach. Bisher gibt es die aber fast nur auf dem Papier.

VON FRANK DÖRFELT

**ZWICKAU** – Das Verkehrsaufkommen in Zwickau wächst. Das lässt den Lärmpegel zumindest an den großen Verbindungsstraßen steigen. Immer mehr Menschen leiden unter dem Krach. 2012 ließ das Umweltbüro der Stadt erstmals Lärmkarten erstellen, die die größten Lärmquellen benennen. 2015 wurde ein Lärmaktionsplan verabschiedet. Dessen Maßnahmen sollten – abhängig vom Haushalt der Stadt – schrittweise umgesetzt werden, zumindest aber sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden. Jetzt hat das Umweltbüro eine „Information zum Umsetzungsstand“ veröffentlicht. Die meisten Projekte befinden sich demnach „in Bearbeitung“, andere wurden noch nicht einmal begonnen, fertiggestellt sind lediglich einige Prüfaufträge. Praktisch umgesetzt wurde nach den vorliegenden Unterlagen bisher kaum etwas.



„Freie Presse“ zeigt den aktuellen Stand einiger Vorhaben.

**Leipziger Straße:** Zwischen Kolping- und Gudrunstraße ist eine Reduzierung der Fahrspuren von vier auf zwei denkbar. Hier ist eine Interessenabwägung erforderlich, weil die Nutzung der Bahngleise eine zügige Fahrt der Straßenbahn beeinflusst. Zudem ist die Umsetzung des Planes vom Umbau der Kreuzung Kolping-/Leipziger Straße abhängig.

**Dr.-Friedrichs-Ring:** Zwischen der Talstraße und der Max-Pechstein-Straße wurde geprüft, ob sich durch eine veränderte Verkehrsführung der Durchgangsverkehr reduzieren

lässt. Das war Bestandteil einer Untersuchung des Verkehrs in der Nordvorstadt inklusive der künftigen Verkehrsgestaltung in der Max-Pechstein-Straße und des Umbaus der Kreuzungen Leipziger Straße/Kolpingstraße und Kolpingstraße/Talstraße. Allerdings gibt es noch keine Entscheidung darüber, ob und wann die Pläne umgesetzt werden.

**Wildenfelder Straße:** Zwischen Muldestraße und dem Ortsausgang sollen Radstreifen angelegt werden. Die Detailplanung dazu liegt vor. Die Umsetzung erfolgt mit der Erneuerung der Fahrbahndecke. Wann diese Baumaßnahme geplant ist, ist noch völlig offen.

**Marienthaler Straße:** Nach der Freigabe der Mitteltrasse wurden die aktuellen Verkehrszahlen zwischen Werdauer Straße und Brander Weg erhoben. Die Ergebnisse werden gegenwärtig ausgewertet. Danach soll über weitere Maßnahmen wie Verkehrsbeschränkungen, Koordinierung von Ampeln, Reduzierung von Fahrspuren und ein nächtliches Tempolimit nachgedacht werden.

**Reichenbacher Straße:** Langfristig soll der Verkehr auf nur zwei Spuren fließen. Zudem sollen Radwege entstehen. In Höhe der Stiftstraße ist eine Querungshilfe geplant, für die Fördermittel beantragt sind. Ein Dialogsystem zur Verringerung der Geschwindigkeit soll nächstes Jahr angeschafft werden.

**Baumaßnahmen:** Zwei Projekte aus dem Verkehrsentwicklungsplan könnten den Lärm im Stadtgebiet senken: Erstens der Bau der Innentadtangente zwischen Breithaupt-, Reichenbacher und Werdauer Straße. Für den letzten Straßenabschnitt sollen noch in diesem Jahr die Planungen beginnen. Außerdem wird eine Straßenverbindung zwischen der Leipziger Straße und der Bundesstraße 93 angeregt. Das Vorhaben ist abhängig vom Ringschluss der Mitteltrasse, der derzeit allerdings auf Eis liegt.

17-jähriger Flüchtling ist Jahrgangsbester

Reza Amiri hat seinen Hauptschulabschluss mit 1,6 gemacht und einen Lehrvertrag als Tischler. Seine Ankunft in Deutschland begann mit einer Festnahme.

VON VIOLA MARTIN

**ZWICKAU** – Neben dem besten Zeugnis nach dem Berufsvorbereitungsjahr am Beruflichen Schulzentrum (BSZ) für Bau- und Oberflächentechnik erhielt Reza Amiri gestern auch noch einen Zolllast von seiner Klassenleiterin Andrea Höfner, die gleichzeitig stellvertretende Schul-

leiterin ist. Den wird der 17-Jährige künftig gut gebrauchen können. Schließlich hat er neben dem Hauptschulabschluss einen Lehrvertrag als Tischler. Lars Neumärker, Chef der Tischlerei und des Küchenstudios in Oberplanitz, lobt den jungen Mann: „Er hat uns im Praktikum überzeugt. Wir hoffen, dass er uns hier erhalten bleibt.“

Reza Amiri ist als Sohn afghanischer Eltern im Iran geboren worden. „Wir haben dort keine Perspektive, deshalb bin ich über den Landweg nach Deutschland geflüchtet. Hier wurde ich gleich von Polizisten festgenommen und nach Zwickau gebracht“, erzählt er in gutem Deutsch. Seither wohnt der Asylbewerber, weil er noch minderjährig ist und ohne Familie kam, in einem Kinder- und Jugendheim in der

Stadt, in der er gern bleiben und sich eine Zukunft aufbauen möchte.

Wie Reza Amiri haben zehn weitere Migranten gemeinsam mit neun deutschen Jugendlichen ihren Hauptschulabschluss am BSZ gemacht. „Wir freuen uns, dass es jeder geschafft hat. Nach anfänglichen Schwierigkeiten sind alle auf einen guten Weg gekommen. 14 Schüler haben bereits eine Lehrstelle oder machen ein freiwilliges soziales Jahr. Remi Al Hussein, eine Syrerin, sogar ihr Abitur“, freut sich Andrea Höfner. Sie berichtet, dass sich gemischte Klassen aus deutschen Jugendlichen und Migranten bewähren. „Sie sind ein wichtiger Schritt für gelungene Integration“, sagt die Pädagogin, die bei der Zeugnisübergabe für viel Heiterkeit bei den jungen Leuten sorgte, als sie jeden mit

zwei Worten witzig charakterisierte. Das Spektrum reichte dabei vom drohenden Sympath über den ungezügelt Perfectionisten bis zur divenhaften Träumerin.

Als bester Deutscher hat Lucas Hornig mit einem Durchschnitt von 2,4 den Abschluss geschafft. „Früher hatte ich einfach keine Lust auf Schule. Aber hier waren die Lehrer anders. Sie haben uns motiviert. Mathe war mein Lieblingsfach“, erzählt er. Das Praktikum im Zwickauer Dachbaubetrieb Schlesier hat ihm Spaß gemacht. „Deshalb habe ich mich dort auch um eine Lehrstelle beworben. Und das hat geklappt.“ Firmen-Chef Hardy Escher freut sich, dass er mit Lucas Hornig einen guten Lehrling bekommen hat. „Das ist heutzutage im Handwerk gar nicht so einfach“, sagt er.



Reza Amiri (links) kam als Flüchtling nach Deutschland und hat jetzt gemeinsam mit Lucas Hornig und 18 weiteren jungen Leuten seinen Hauptschulabschluss gemacht. Beide wollen Handwerker werden.

FOTO: RALPH KÖHLER